

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Bierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mt. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 51.

Freitag, den 29. April 1904.

40. Jahrgang

## Kundschau.

Stuttgart, 26. April. Der 1. genossenschaftliche Unterrichtskurs für Handwerker hat gestern vormittag seinen Anfang genommen. Der Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Ministerialdirektor v. Mosthaf, eröffnete ihn mit einer einfachen Ansprache an die Teilnehmer. Gegen 25 Handwerker, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von bereits bestehenden Handwerker-genossenschaften nehmen an dem Kurs teil. Der Unterricht wird erteilt von Rechtsanwalt Oswald L. Ulm, von dem Beamten des Revisionsverbands für Handwerker-genossenschaften Schumacher und von den Herren Dr. Schaible und Dr. Zwiesle in Stuttgart.

— Ueber die Feier der Verleihung des englischen Hosenbandordens an den König wird dem „N. Z.“ u. a. berichtet: Der Prinz von Wales, der gestern abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr im königlichen Galawagen vom Wilhelmspalast nach der Residenz fuhr, heftete dem König im Thronsaal des Schlosses eigenhändig das Knieband an und überreichte ihm Band, Stern und Ordenskette. Der Feierlichkeit wohnten die Königin, die hier anwesenden Mitglieder des K. Hauses, die großbritannischen Abgesandten zc. an. Nach dem Festakte fand in der Spiegelgalerie große Galatabelle statt. — Der Hosenbandorden (The order of the Garter) ist die höchste Auszeichnung, die der englische König zu vergeben hat. Der Orden hat nur eine Klasse und zählt 26 Ritter mit Einschluß des Königs und Ausschluß der Prinzen des königlichen Hauses und der auswärtigen Ritter; außerdem wird er an 26 sog. „arme Ritter“ (meist ältere Hofbeamte) verliehen, die mit dem Orden eine Pension von 300 Pfund Sterling (6000 Mark) erhalten. Jede Investitur begleitet eine pompöse und eindrucksvolle Feierlichkeit und es ist nur selbstverständlich, daß zur Verleihung des Hosenbandordens an unsern König der Prinz von Wales mit einer eigenen Gesandtschaft hier erschien. Das ist bei der Uebergabe dieser Dekoration an auswärtige Herrscher allemal der Fall. Fest steht, daß der Orden von König Eduard III um das Jahr 1350 gestiftet worden ist. Das Motto des Hosenbandordens ist bekanntlich der Satz „Hony soy, qui mal y pense!“ (Schmach dem, der Böses dabei denkt!) Das Wort steht auf einem dunkelblau-sammetenen, goldgeränderten Bande, das unter dem linken Knie durch eine goldene Schnalle zusammengehalten wird. Eine Schärpe von derselben Farbe, die von der linken Schulter nach der rechten Hüfte läuft, endigt in einem gol-

denen, brillantenverzierten Schild, der den heiligen Georg darstellt, der seit den Normannenzeiten als der Schutzheilige Englands gilt, in goldener Rüstung hoch zu Ross, den besiegten Drachen zu Füßen. Ein achtstrahliger Silberstern, der auf der linken Brust getragen wird, vervollständigt die Insignien des Ordens, dessen Kapitel alljährlich am 23. April, dem St. Georgstag, im Schlosse zu Windsor abgehalten wird. Ueber die Entstehung des Ordens gibt es verschiedene Sagen. Die zwei bekanntesten sind: Als Eduard III am 26. August 1346 seinen Nebenbuhler um die französische Krone, Philipp VI. von Frankreich bei Crecy vollständig geschlagen hatte, heftete er — statt des zerschossenen Fahnenstucks — sein Knieband an den Fahnenstock mit den Worten „Hony soy, qui mal y pense!“ und begründete dann den Orden zum bleibenden Gedächtnis an den großen Sieg. Weniger poetisch klingt die Sage, der englische König habe auf einem Ball das von seiner Maitresse Gräfin v. Salisbury verlorene Strumpfband aufgehoben und sich selbst mit obigen Worten um das linke Knie gebunden. Auf den Spott der Höflinge habe er dann mit der Stiftung des Ordens geantwortet.

Stuttgart, 24. April. Die Einnahmen der württembergischen Staatsbahnen im abgelaufenen Etatsjahr betragen 61 735 000 Mark. Das ist gegen das Vorjahr mehr 3 159 209 Mark. Im letzten Etat waren vom Finanzministerium eingestellt 58 700 000 Mk., welche jedoch von der Kammer um 950 000 Mk. erhöht wurden. Wie verlautet, beträgt der Uberschuß rund 18 000 000 Mk., das ist gegenüber dem Voranschlag ein Mehrüberschuß von 1 700 000 Mk.

Freudenstadt, 27. April. Heute früh 7 Uhr kehrten der Prinz of Wales und Herzog Albrecht und Excellenz Freih. v. Plato in 2 Wagen von der Auerhahnjagd vom Kniebis zurück. Das Jagdglück war den hohen Herren trotz der herrlichen Witterung nicht günstig. Prinz of Wales fehlte einen Hahn und Herzog Albrecht kam zu spät angesprungen. Das Frühstück wurde im Schwarzwaldhotel eingenommen. In bester Laune fuhren die fürstlichen Jäger im Salonwagen mit dem 8 Uhr-Frühzug nach Stuttgart zurück. Beim Weggehen vom gastlichen Heim drückte Prinz of Wales dem Besitzer, Ernst Luz, die Hand und sprach zugleich seine besondere Zufriedenheit für den gebotenen Imbiß aus.

— Der erste Gewinn der Stuttgarter Geld- und Pferdlotterie mit 40 000 Mk. fiel in die Kollekte des Kaufmanns Ad-

Wolf in Sindelfingen. Die glücklichen Gewinner sind drei Schwäger.

Degerloch, 26. April. Der hiesige Schultheiß Braun wurde heute abend in Degerlocher Walde erschossen aufgefunden. Der Selbstmord hängt zweifelsohne mit der Flucht des Gemeindepfleger's Frech, dessen man noch nicht habhaft werden konnte, zusammen.

Tübingen, 25. April. Die Spuren des wegen Depotunterschlagung und betrügerischen Bankrotts flehentlich verfolgten Bankiers Jäger weisen auf Köln-Antwerpen hin. Er scheint sich nach Amerika geflüchtet zu haben.

Heilbronn, 25. April. Das Oberlandesgericht hat lt. „Zrkf. Ztg.“ die Haftentlassung des Fabrikanten Kaiser, des Teilhabers der Nahrungsmittelfabrik von Otto und Kaiser, gegen eine Sicherheitsleistung von Mk. 25 000 verfügt. Bekanntlich hatte die hiesige Strafkammer bei der Urteilsfällung gegen die beiden Fabrikanten, die wegen Betrugs zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, die Aufhebung des Haftbefehls gegen Kaiser abgelehnt. Dagegen hatte Kaiser Beschwerde erhoben. Otto befand sich auf freiem Fuß.

Erlangen, 25. April. Eine sonderbare Art, sich aus der Welt zu schaffen, erjann ein hiesiges Dienstmädchen. In der Verzweiflung darüber, daß es beim Abstäuben zwei Figuren zerbrochen hatte, schüttete es Pulver auf einen Stuhl, zündete es an und setzte sich in demselben Augenblick darauf. Der gewünschte Erfolg blieb aus; dagegen erlitt die Rückseite der Aufgeregten empfindliche Brandwunden.

Würzburg, 23. April. Gegen Beleidigung abgebrüht ist offenbar der Abg. Memminger, Herausgeber der „Neuen bayerischen Landeszeitung.“ Auf den in der Presse erhobenen Vorwurf des Zentrumsabgeordneten Köhl, er habe sich einmal „mit 30 Mark abschmieren lassen,“ erhob Memminger keine Klage und begründete diese „Dickfelligkeit“ in seinem Blatt folgendermaßen: „Wenn Köhl meint, ich hätte als Redakteur und Abgeordneter auf den mir von seinem Strohmann gemachten Vorwurf Klage stellen sollen, so erwidere ich ihm, daß ich mich nicht mit einem Vogel balge, der auf meinem weißen Strohhut ein Excrement absetzt. Mich kann ein Konkurrent wie der Abgeordnete Köhl nicht beleidigen. Auch bin ich zu alt geworden, um mich noch einmal in solche Prozesse zu verwickeln, wie ich sie früher durchgeföhrt. Was ist dabei herausgekommen? Der Redakteur Buchner erhielt 3 Wochen Gefängnis und ich mußte alle Kosten zahlen, weil er

nichts besaß. Ein anderer Redakteur wurde zu 30 Mk. Strafe verurteilt. Ein drittes Individuum, das mich beschimpfte, wurde freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß es „nicht im Bewußtsein der Beleidigung“ gehandelt habe. Auch in diesem Falle mußte ich die Kosten zahlen. Seit dieser Zeit verklage ich niemand mehr. Ich verzichte auf die Hilfe der irdischen Gerechtigkeit und die Aufregung eines langwierigen und für mich zwecklosen Beleidigungsprozesses. Denn ehrliche und anständige Männer verleumden mich nicht. Was mir die Lausbuben der „Donauzeitung“, des „Bayer. Kurier“ und anderer ultramontaner Verbündeten des Demokraten Köhl nachrufen, ist mir wurscht und egal“.

Karlsruhe, 28. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 5 Uhr von Straßburg mittelst Hofzugs hier eingetroffen. Die Stadt, besonders das Rathaus und der Marktplatz, zeigen einen prächtigen Festschmuck.

Lemberg, 26. April. Um Mitternacht brach in der Stadt Buczac eine Feuerbrunst aus, die 200 Häuser einäscherte. 3000 Personen sind obdachlos. Zwei sollen verbrannt sein.

Meiningen, 21. April. Ein schreckliches Unglück hat in Walldorf die junge Frau des Mühlenbesizers Salzman betroffen. Sie wollte, der „Blitzg.“ zufolge, die Peitsche ihres kleinen Sohnes, die in der Nähe des Wasserrads in den Mühlbach gefallen war, aus dem Wasser herausholen, wobei sich ihre Kleider an der Welle der Kreissäge verwickelten. Der Körper der Unglücklichen wurde mit furchtbarer Gewalt herumgeschlendert und eingekleimt, so daß schließlich das ganze Triebwerk stehen blieb. Die Frau war so gräßlich verstümmelt, daß sie nach wenigen Augenblicken ihren Geist aufgab.

Zum Ausbruch des Typhus bei der Kolonne Glasenapp schreibt die R. Z.: Das Ausbrechen der Typhuskrankheit war voranzusehen. Es würde sich, dem Vorbilde der Engländer aus dem Transvaalkriege entsprechend, empfehlen, die noch als Ersatz hinausziehenden Mannschaften während der Seereise gegen Typhus immun zu machen. Die Immunisierung könnte im Einvernehmen mit dem Berliner Institut für Infektionskrankheiten veranstaltet werden. Die augenblickliche Einimpfung ist zwar unbehaglich, es stellt sich auch starkes Fieber ein, doch tritt nach einigen Tagen wieder der normale Zustand ein. Mann sollte jedenfalls die Immunisierung an den Mannschaften vornehmen, die als Ersatz für die Kolonne Glasenapp bestimmt sind.

Der Empfang des Kaisers in Venedig bildete einen glänzenden Abschluß der schönen Reise. Das italienische Volk brachte hier und auf der ganzen Fahrt, in Neapel, in Unteritalien und auf Sizilien, dem Kaiser seine lebhaften Sympathien in der liebenswürdigsten Weise dar. Gestern besichtigte der Kaiser die Sammlung von Bildern und Skizzen, die der Marinemaler Stöwer während der Fahrt gemalt hat. Der Künstler erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Söul, 26. April. Die Russen ziehen sich zurück. Sie haben in verschiedenen Engpässen in der Nähe von Widschuh zahlreiche Minen gelegt. Eine russische Mine explodierte, als der Paß von Japanern durchzogen wurde und zahlreiche

Japaner wurden infolgedessen getötet oder verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

Petersburg, 28. April. Ein Telegramm des Kontreadmirals Jessen an den Kaiser von gestern lautet: In Gesan bohrt am 25. April 2 russische Torpedoboote den japanischen Dampfer „Gojo Maru“ von 500 Tonnen in den Grund, nachdem sie vorher die ganze Besatzung hatten an Bord gehen lassen. An demselben Tage wurde gegen 8 Uhr abends auf See der japanische Dampfer „Nakareuran Maru“ von etwa 220 Tonnen in den Grund gebort. Seine Besatzung nahm ich zu mir an Bord. In der Nacht wurde ferner um 1 1/2 Uhr der japanische Militärtransportdampfer „Kinshin Maru“ von 4000 Tonnen in den Grund gebort. Er hatte Reis, verschiedene Kriegsvorräte und gegen 1500 Tonnen Kohlen geladen. Der Dampfer war mit vier 47 mm Hotchkisskanonen armiert. 17 Offiziere, 20 Soldaten, 85 Kulis und 65 Mann Besatzung, die sich ergaben, nahm ich zu mir an Bord. Der ohne Offiziere zurückgebliebene Teil der Landungsabteilung weigerte sich nicht nur entschieden, sich zu ergeben und sich auf meinen Kreuzer zu begeben, sondern leistete bewaffneten Widerstand und fand daher mit dem Schiff, das in den Grund gebort wurde, seinen Tod.

St. Louis, 27. April. Die Weltausstellung wird am 30. ds. Mts. durch den Präsidenten Roosevelt eröffnet werden, indem er durch einen Druck auf den goldenen Knopf einer elektrischen Leitung alle Maschinen der Ausstellung in Bewegung setzt. Gleichzeitig feiert das Fort „Meyer“ bei Washington einen Salut von 21 Schüssen ab. Bis auf einige kleinere Gebäude wird die Ausstellung bei der Eröffnung vollständig sein.

**Lokales.**

Wildbad, 28. April. Durch die Schrägstellung der Brücke bei der Trinkhalle wurde die Verlegung der Kanalisationsröhren daselbst notwendig. Bei den Grabarbeiten welche gegenwärtig zu diesem Zwecke vorgenommen werden trat nun gestern in der Tiefe von ca. 4 Metern plötzlich warmes Wasser zu Tage in der Temperatur unserer Thermalquellen. Dasselbe wird vermutlich im Zusammenhang stehen mit den Quellen unter dem König-Karlsbad, worüber die nähere Untersuchung bald Aufschluß geben dürfte. Eine weitere interessante Entdeckung wurde daselbst durch die Auffindung mehrerer altertümlicher Thongefäße gemacht, welche in einem Kreise aufgestellt waren, umgeben von vermodertem Reifig. Es wird vermutet, daß es sich hierbei um Funde römischen oder keltischen Ursprungs handelt. Einige Stück hievon wurden bereits zur Untersuchung nach Stuttgart gesandt.

Auf der internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen, welche vom 23. bis 25. April in Karlsruhe stattfand, erhielt Hr. A. Zähringer hier für seinen 1 1/2 jährigen Barsoi (russ. Windhund) unter 18 Hunden dieser Rasse den 3. Preis, bestehend in einer Geldprämie.

Dem „Schw. M.“ wird von hier geschrieben: In der letzten Zeit wurde hier eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet, um für den Beginn der Kurzeit alles in Ordnung zu bringen. Einzelne Privatgebäude wurden neu erstellt, andere mit einem frischen Anstrich versehen, so daß

sie nun einen freundlichen, einladenden Eindruck machen. Die Straßen werden die gewohnte, von unsern Kurgästen stets gerühmte Reinlichkeit zeigen. Die Anlagen prangen in frischem Grün. In den Bädern waren diesen Winter größere Bauarbeiten nicht nötig; dagegen wurden kleinere Schäden ausgebessert. Dasselbe gilt vom Theater. Mit unserer früher ausgesprochenen Vermutung, daß es mit der Vollendung der vergrößerten Trinkhalle bis 1. Mai nicht ganz reichen werde, haben wir recht behalten. Aber die energische Arbeit setzt es außer Zweifel, daß der Termin nicht allzusehr überschritten werden wird. Die Erweiterung ist natürlich mit dem Stil der Halle in vollständigen Einklang gebracht. Wesentlich gewinner wird die Halle durch den neuen, vornehmen, freundlichen Anstrich, den sie unter der kundigen Leitung von Nachbaur-Stuttgart gegenwärtig erhält. Auch die neue Brücke über die Enz unterhalb der Trinkhalle wird bis 1. Mai nicht ganz vollendet sein. Sie wird ebenso solid wie praktisch gebaut. — Was die beabsichtigte Bergbahn betrifft, so ist die Kommission seither nicht untätig gewesen. Als sicher darf angenommen werden, daß für die Bahn eigentlich nur noch der westlich von der Stadt gelegene Sommersberg in Betracht kommt. Die Maschinenfabrik Göttingen, an die sich die Kommission zunächst wandte, hat einen generellen Kostenvoranschlag übersandt, wonach sich die Kosten der Herstellung bei elektrischem Antrieb auf etwa 220 000 Mk., bei Antrieb mit Wasserkraft etwas höher stellen würden, während die Betriebskosten im ersteren Falle höher wären, als im letzteren. Bei dieser Berechnung ist vorausgesetzt, daß seitens der Gemeinde das nötige Gelände umsonst abgegeben würde. Die Ueberzeugung scheint mehr und mehr durchzudringen, daß die Erbauung der Bahn ebenso für unsere Kurgäste wertvoll sei, wie sie im wohlverstandenen Interesse unserer Badestadt liege. Es ist darum auch nicht daran zu zweifeln, daß der Plan seitens der Gemeindevertretung ein wohlwollendes Entgegenkommen finden wird. Den weiteren Schritten der Kommission ist bestes Gelingen zu wünschen. — In das Krankenhaus der würt. Versuchungsanstalt sind bereits Ende der letzten Woche die ersten Gäste eingezogen, und bald wird dasselbe vollständig besetzt sein.

Vom 1. Mai ab verkehren die Züge auf hies. Station wie folgt: **Ab:** 4.30 (Werkt.), 5.23, 7.42, 8.58, 10.11, 1.25, 3.30, 5.50, 6.50, 8.05, 9.14 (Sonn- u. Feiert.) — **An:** 6.58 (Sonn- und Feiert.), 8.10, 9.57, 11.05, 1.53, 2.45 (Sonn- u. Feiert.), 3.29, 5.13, 7.33 (Werkt.), 7.50, 8.42 (Werkt.), 9.04 (Sonn- u. Feiert.), 11.20.

**Standesbuch-Chronik**

der Stadt Wildbad vom 22. bis 28. April 1904.

**Geburten:**

18. April. Drebingen, Georg Konrad, Friseur hier, 1 Tochter.

**Eheschließungen:**

23. April. Rothfuß, Wilhelm Friedrich, Gipser hier und Bott, Luise Christiane hier.

**Gestorbene:**

24. April. Fuchslocher, Mathilde, Tochter des Mechanikers Wilhelm Georg Fuchslocher hier, 3 Monate alt.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stab und die Züge I-VII rücken am  
**Sonntag, den 1. Mai**  
früh 7 Uhr zur



## Schulübung

Den 25. April 1904.

Das Commando.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Wahlperiode der Zugskommandanten und Unteroffiziere ist zu Ende und findet



## Neuwahl

**Sonntag, den 1. Mai 1904**

nach der Uebung auf dem Rathause statt.

Das gesamte Corps hat hierzu anzutreten.

Den 25. April 1904.

Das Commando.

# Frauenarbeitsschule Wildbad.

Am Sonntag und Montag, den 1. u. 2. Mai  
findet im Saal der Frauenarbeitsschule (Realschulgebäude) eine

## Ausstellung

statt. Geöffnet am Sonntag von 11 bis 6 Uhr, am Montag von 9 bis 6 Uhr.  
Zu dem Besuch derselben ist jedermann freundlich eingeladen.

### Wildbad.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gest. Nachricht, daß ich die Filiale meines

## Damenhut-Geschäfts

wieder eröffnet habe. — Große Auswahl garnierter Damenhüte in allen Preislagen, worunter **persönlich in Paris eingekaufte Modelle.** Stets Eingang von **Neuheiten**, große Auswahl in modernsten **Schleiern.** Reparaturen werden geschmackvollst und pünktlich ausgeführt.

**Carl Meyle, Modes.**

König-Karlstraße 68.

# Schützen-Verein Wildbad.

**Sonntag, den 1. Mai**

findet das

## Schluß- u. Preis-Schießen

in bisher üblicher Weise statt.

Active und passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.



## Wir verschenken



**Kinderwagen** nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig.** Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierung, kostet in vollkommener Größe, mit Ausschlag, abnehmbar. Verdeck **Mk. 14.50.** Mit Ledertuchauschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchauschlag nur **Mk. 18** bei

**Gustav Schaller & Cie.,**

Preisliste mit vielen Neuheiten gratis. **Konstanz, 334 Marktstätte 3.**

# Wirtschafts-Gröföffnung

Sonntag, den 1. Mai.

**Alb. Hauber**

z. Belvédère.

# Garderobenständer

fast neu, ist zu verkaufen. Von wem sagt die Expedition.

Von

**Sonntag, den 1. Mai**

ab ist meine

# Café- und Weinwirtschaft

wieder eröffnet

**Frau Bott We.**

Rennbaechtal.



Frank's flüssiges

Reform-

Bodenwachs

aus reinem Bienenwachs

Kilokanne

Mark 1.40

ist ausgezeichnet. Leichte Arbeit, dauerhafter Hochglanz für Parquet, Linoleum, Pittschpine. Kein unangenehmer Geruch.

Dépot: Drogerie

**Anton Heinen.**

Gertaes Sago

Grünkernmehl und Floeken,

Haferfloeken, Knorrs und

Hohenloh'sche Suppeneinlagen

Maggi-Suppen-Würze

empfehl

**G. Lindenberger.**

## Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich.

**Anton Heinen.**

# Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler**

**Stedenpferd-Lilienmild-Seife**

von Bergmann und Co., Radebeul

mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **Fr. Schmelzle.**

## TOD

allem Ungeziefer Küchenkäfer, Wanzen, Flöhe, Läuse, Motten, durch **Moskitin** à 30 und 60 Pfg.

Drogerie **Anton Heinen.**

# Militär-Verein Wildbad.

„Königin Charlotte“.



## Generalversammlung

Sonntag, den 1. Mai 1904

Nachmittags präzis 1/2 Uhr

bei Kamerad **Funk z. „Graf Eberhard.“**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Den 28. April 1904.

Der Vorstand.

### Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern von Wildbad und Umgebung in

**Anfertigen von Bauplänen und Kostenvoranschlägen, Uebernahme von Bauleitungen, Ausführung ganzer Bauten zu fest vereinbarten Preisen.**

Gleichfalls empfiehlt sich der Unterzeichnete als beeidigter Baumeister zur

**Ausführung sämtlicher Messarbeiten und Anfertigung von Messurkunden.**

**Robert Hammer,**

Bauwerkmeister.

**Macht Euren Hastrunk nur mit:**

## Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der z. Zeit billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hastrunkes wesentlich fördern.  
Prospecte gratis und franko.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in Wildbad: Drogerie von Anton Heinen. Neuenbürg: Apotheker Bokenhard.

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833

Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft und Anverfallbarkeit der Lebensversicherungspolice.

Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Karl Wilh. Bott, Kaufmann in Wildbad.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 815 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds : 271

Dividende im Jahr 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad

**Carl Bätzner.**

Telephon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

Capallack  
Eisenlack  
Fußbodenlacke  
Fußbodenöl  
Terpentinöl  
Leinöl  
Parkettwische  
Stahlspäne  
Schmirgelleine  
Glaspapier  
Putztücher,

sowie sämtliche Putzartikel empfiehlt

**Fr. Treiber.**

## Arnica-Blütenseife

zur Verschönerung der Haut, erzielt reinen, samtweichen Teint, ein jugendfrisches Aussehen u. wirkt vorzügl. bei Hautunreinigkeiten. Allein Drogerie **Anton Heinen.**

Ein heller



verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.

Dr. Oetker's

**Fruetin**

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt  
500 gramm feinsten Tafel-Honig.  
Millionenfach bewährte Recepte  
gratis von den besten Geschäften.

Extra

## Fragula-Thee

von **Anton Heinen, Wildbad**

bester Blutreinigungsthee.

Paket mit ausführl. Gebr.-Anw. 50 Pfg.

## Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Blaugkeit, ist die beste für Wäsche und Haus.

Jeder ständige Verbraucher erhält eine

**Taschenuhr,**

wertvolle, gut gehende Remontoir mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

**geschenkt.**

Die gesammelten Einwickelpapiere berechnen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.  
Krämer & Hammer, Heilbronn a. N.  
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

## Kein Bodenöl

verbindet so viele Vorzüge mit großer Billigkeit, wie das **Ideal-Bodenöl.**

Allein echt bei

**Anton Heinen, Drogerie.**

